

2021



# Rundbrief

Wallfahrtswerk Mariabuchen e. V.



**Impressum:****Herausgeber und V.i.S.d.P.:**

Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V.  
 1. Vorsitzender Rémi Rausch  
 Hirtenackerweg 31  
 97816 Lohr a. Main  
 www.mariabuchen.de

**Internet:****Anschrift:**

Minoritenkloster Mariabuchen  
 97816 Lohr a. Main  
 Tel. 09352/2714

**Mitarbeiter:**

P. Andreas Iwanicki, OFM Conv.  
 P. Marius Bykowski, OFM Conv.  
 P. Marian Lukowski, OFM Conv.  
 P. Dr. Joseph Aszyk, OFM Conv.  
 P. Adam Salomon, OFM Conv.  
 Diakon Rémi Rausch  
 Anita Schrott  
 Helmut Schrott  
 Sabine Bauer  
 Adolf u. Klothilde Reichert  
 Rita Gress  
 Philipp Seith  
 Irene und Gebhard Bauer  
 Hubert Perkuhn  
 Pfarrer Jerzy Sobota

**Bilder:**

Hubert Perkuhn, Sabine Bauer, Helmut Schrott,  
 Rémi Rausch, Thomas Banasik, Pfarrer Jerzy Sobota,  
 Armin Kraus und Gebhard Bauer

**Druck:**

Druckerei Grote, Lohr a. Main

|                     |  |
|---------------------|--|
| <b>Titelbild:</b>   | Weihnachtskrippe 2020 mit den Heiligen Drei Königen  |
| <b>Rückseite:</b>   | v.l.n.r.: Zellinger Wallfahrt auf 4 Pfoten; Wallfahrtsjahr Eröffnung Diakon Remi Rausch, Pater Marian, Pater Adam und Pater Joseph; Tiersegnung durch Pater Andreas; Gnadenbild an Ostern; Blumenschmückerin Rita Diemer; Heiliger Josef mit Jesuskind am rechten Seitenaltar. |
| <b>Seite 3:</b>     | Pilger besuchen die Wallfahrtskirche; Pilger beten vor dem Gnadenaltar;  |
| <b>Seite 4:</b>     | Pater Marian Lukowski, Pater Marius Bykowski, Pater Andreas Iwanicki.  |
| <b>Seite 5:</b>     | Heiliger Josef mit Kind vom Bildhauer Karl Steinbauer (+1962) aus Würzburg   |
| <b>Seite 6:</b>     | Pater Andreas Iwanicki   |
| <b>Seite 7:</b>     | Pater Marius Bykowski, Pater Marian Lukowski   |
| <b>Seite 8:</b>     | Das Fürbittenbuch in der Wallfahrtskirche Mariabuchen.   |
| <b>Seite 10/11:</b> | mehrere Bilder von der Außenrenovierung der Wallfahrtskirche   |
| <b>Seite 11:</b>    | Meditationsraum im Kloster   |
| <b>Seite 12:</b>    | Zellinger Wallfahrt Sabine, Petra, Susanne und Birte am Bildstock; Station am Wallweg; Steffi und Thomas Hessdörfer an der Lichteiche;   |
| <b>Seite 13:</b>    | Waldaschaff Wallfahrer auf dem Rückweg am 15.8.2020;<br>Wallfahrer aus St. Peter und Paul, Lohr-Wombach;   |
| <b>Seite 14:</b>    | Pilger der Wallfahrt Polnische Mission   |
| <b>Seite 16:</b>    | 1. Jakobus Stammtisch im Refektorium im Kloster Mariabuchen  |
| <b>Seite 16:</b>    | Eröffnung des Wallfahrtsjahres am 31.3.2020, 625 Jahre Wallfahrt Mariabuchen.  |
| <b>Seite 17:</b>    | Ehrenamtliche beim Errichten vom neuen Schaukasten, Festgottesdienst zu Maria Himmelfahrt am Freitaler   |
| <b>Seite 17:</b>    | Teilnehmer der Polenreise mit Pater Joseph Aszyk im September;   |
| <b>Seite 18:</b>    | Tiersegnung am 3. Oktober; Lichterrosenkranz beim Abschluss des Wallfahrtsjahres.  |
| <b>Seite 19:</b>    | Pater Adam Salomon.  |
| <b>Seite 20:</b>    | Pater Joseph Aszyk, Polen;<br>Ehrenamtliches Reinigungsteam der Wallfahrtskirche   |
| <b>Seite 21:</b>    | Betende Hände  |
| <b>Seite 25:</b>    | Wallfahrtskirche und Kloster im Winter   |
| <b>Seite 27:</b>    | Neuer Schaukasten informiert.  |

## Liebe Mitglieder und Freunde des Wallfahrtswerkes!

Das Corona Virus und die Maßnahmen zur Eindämmung seiner Ausbreitung bestimmen seit über einem Jahr unser Leben. In dieser Zeit mussten wir unser Verhalten im Alltag, im gemeinsamen Miteinander und nicht zuletzt in unseren Gottesdiensten immer wieder ändern und der jeweiligen Situation anpassen. Abstandhalten anstatt Nähe war und ist auch heute geboten. Alles, was wir zuvor als normal und ermutigend empfunden haben, wie die Gemeinschaftserfahrung durch körperliche Nähe, das gemeinschaftliche Singen, sogar der Kommunionempfang, wurden plötzlich zu Risikofaktoren. Anfangs durften wir nicht einmal gemeinsam Gottesdienst feiern. Wir mussten lernen unter Masken zu atmen, nur noch unsere Augen sprechen zu lassen und neue Umgangs- und Feierformen zu entwickeln. Beim „lockdown“ den wir zum zweiten Mal erleben, machen sich wieder Einsamkeit und innere Leere breit. In dieser Zeit haben wir für das Wallfahrtsjahr in Mariabuchen den Leitspruch „Maria, Begleiterin in dieser schwierigen Zeit“ gewählt. Bitten wir Maria, dass sie uns zeigt, neue ungewohnte Wege zu gehen, um auch in einem veränderten Umfeld das Licht des Evangeliums wahrzunehmen.

Wenn Sie sich auf den Weg nach Mariabuchen machen, werden Sie feststellen, dass Sie nicht allein da sind. Sehr viele Menschen suchen gerade in dieser schwierigen Zeit verstärkt die Nähe von Maria. Sie treten ein, durch die nicht verschlossene Türe der Wallfahrtskirche, um vor dem Gnadenbild zu beten. Bitten wir mit Ihnen, dass Maria unsere Aufmerksamkeit immer wieder auf die vielen Hoffnungszeichen des Alltags lenkt, die uns im Glauben an den Gott der Liebe bestärken. Bitten wir Maria, dass sie für uns bei ihrem Sohn Fürsprache hält, damit wir Kraft erhalten unsere Angst und Sorge, um uns selbst und um andere, zu überwinden.

Ihnen, liebe Mitglieder, ein herzliches Vergelt's Gott für all Ihre Unterstützung im vergangenen Jahr. Sie haben mit ihren Gebeten und Spenden geholfen, dass Mariabuchen im Wandel der Zeit bestehen kann. Wir brauchen Ihre Hilfe. Unsere Aufgabe ist es, die Seelsorger vor Ort in ihren Mühen um die Pilger und Besucher zu unterstützen. Wir helfen, die finanziellen Belange des Wallfahrtsortes abzusichern und bringen uns ein, soweit es möglich ist. Begleiten und unterstützen Sie bitte auch weiterhin unsere Sorge und Arbeit in und um Mariabuchen.



Mariabuchen im Januar 2021

Ihr

**Diakon Rémi Rausch,**

*1. Vorsitzender*

## Die Neuen Patres in Mariabuchen

### Herzlich Willkommen, die neuen Patres in Mariabuchen

Sie sind neu im Amt, jung, ungemein herzlich und nahbar und verbreiten augenblicklich eine Wohlfühl-Atmosphäre: Die beiden aus Polen stammenden Franziskaner-Patres Andreas und Marius. Anfang September kamen sie in ihrer neuen Wirkungsstätte im Kloster Mariabuchen an. Zusammen mit Mitbruder Pater Marian zelebrierten sie am Sonntag, den 20. September ihren Einführungsgottesdienst in der Wallfahrtskirche.

Pater Andreas (42) tritt als Guardian die Nachfolge des am 6. September verabschiedeten Paters Adam an. Der Verbleib im Amt ist auf maximal 12 Jahre begrenzt. „Mariabuchen ist für mich eine große Umstellung“, sagt Pater Andreas. Die letzten vier Jahre war er Leiter des Verlags und der Druckerei im weltweit größten und über 110 Mitbrüder zählenden Franziskanerkloster in Niepoklanów (Marienstadt) in Polen. „Als Geschäftsführer hatte ich einen zehn- bis zwölfstündigen Arbeitstag am Schreibtisch; in der Kirche war ich nur sonntags präsent. Nun bin ich sieben Tage der Woche Seelsorger.“ Mariabuchen lernte er 2002 während eines Ausflugs mit seinem Sprachkurs aus Würzburg kennen. „Das war ein sehr positiver Eindruck. In einer Wallfahrtskirche sind die Spuren Gottes in dieser Welt erkennbar.“ Über seine Aufgabe als Guardian sagt er: „Ich möchte

das erhalten, was hier mit Umsicht geschaffen wurde und Traditionen und Bräuche behutsam fortsetzen.“ Erste Gespräche mit den Wallfahrtswerk-Mitgliedern Adolf Reichert und Helmut Schrott habe er während der letzten Tage schon geführt. Pater Andreas wurde in der rund 75 000 Einwohner zählenden Stadt Tomaszów im Südosten Polens geboren. Nach dem Abitur trat er 1997 in den Franziskanerorden ein. Sein Theologiestudium absolvierte er in Łódź. 2002 legte er sein Gelübde ab und wurde am 29. Mai 2004 zum Priester geweiht. Sein Beruf führte ihn zuerst nach München, dann nach Uelsen in der Lüneburger Heide und schließlich nach Ottbergen bei Hildesheim. Von dort kehrte er in seine Heimat zurück.



Pater Marius, Jahrgang 1979, stammt aus der rund 6000 Einwohner zählenden Stadt Sejny (deutsch: Seine) im Nordosten Polens. Nach dem Abitur trat er 2000 in den Orden ein. Das für jeden angehenden Priester verpflichtende zweijährige Studium der Philosophie absolvierte er in Łódź. Weshalb er 2004 zum Theologiestudium nach Würzburg kam, begründet er so: „Unser Provinzial suchte Freiwillige, die bereit waren, ins Kloster der Franziskaner-Minoriten zu gehen.“ Während seiner vier Studienjahre lebte er in der Ordensgemeinschaft. Sie wirkt seit ihrer Gründung im Jahr 1221 nach den Ordensregeln des Heiligen Franz von Assisi (1181/82 - 1226). Deutsch lernte Pater Marius in mehreren Sprachkursen vor Ort. Nach seiner Priesterweihe arbeitete er drei Jahre lang in Höslwang im Chiemgau, dann vier Jahre im niederbayerischen Dingolfing. Bei seinem Wechsel nach Ottbergen lernte er Pater Andreas kennen. Es folgten zwei Jahre in Polen und ein weiteres halbes Jahr an seiner ehemaligen Wirkungsstätte Dingolfing. Von dort kam er nach Mariabuchen.

**Rita Gress**

*Redakteurin der Mainpost*

## „Maria, begleite uns in dieser schwierigen Zeit!“

Grüß Gott liebe Freunde und Wallfahrer von Mariabuchen.

Zum ersten Mal darf ich Sie alle grüßen aus Mariabuchen von der Schmerzhaften Madonna! Ich heiße Pater Andreas Iwanicki und bin seit 20. September 2020 in Mariabuchen zum Rektor der Wallfahrtskirche und zum Guardian unseres Klosters berufen. Im August wurde Pater Joseph Aszyk und im September Pater Adam Salomon verabschiedet. Ich danke ihnen für ihr Engagement und Seelsorge in Mariabuchen in den letzten Jahren. Möge sie Gott auf die Fürsprache Mariens segnen. Unsere kleine Klostersgemeinschaft bilden wir weiter hin zu dritt zusammen mit Pater Marius Bykowski und Pater Marian Lukomski. Wir schließen Sie, liebe Freunde, in unserem täglichen Gebet ein und bitten auch Sie ums Gebet für uns. Danke!

Die schmerzhafteste Madonna trägt auf Ihrem Schoß den Leichnam Jesu, die Frucht ihres Leibes, ihres Lebens, das Menschgewordene Wort Gottes, das aus Liebe in die Welt gekommen ist, um jeden einzelnen Menschen zu erlösen. Sie ist die Mutter, die ihr offenes Herz und Ohr für die Sünder nie geschlossen hat. Sie stand immer, in guten sowie in bösen Tagen, Gott zur Verfügung. Als Mutter Gottes wurde sie auch uns, als sie unter dem Kreuz stand, zur Mutter gegeben. Sie hat jeden von uns ins Herz geschlossen und sorgt für ihre Kinder. Darum dürfen wir auch rufen mit allen Menschen, die sich ihr in vergangenen Jahrhunderten anvertraut haben: Unter deinem Schutz und Schirm, flehen wir o heilige Gottesgebäerin... – und dann wissen wir, dass unser Rufen erhört wird, auch wenn das Leben nicht einfacher wird.

In diesem Vertrauen auf die Fürbitte und Hilfe der Gottesmutter gehen wir unseren Lebensweg in das neue Jahr 2021. Wir wissen nicht, was uns erwartet, wie dieses Jahr sein wird, aber wir hoffen und beten, dass wir unter dem Mantel Marias, und damit an der Hand Gottes, geborgen sind. Auch die Erfahrung der Corona-Pandemie sollte uns nicht entmutigen, uns noch stärker an Maria zu binden. In allen Seuchen vergangener Zeiten haben die Menschen Rettung bei Gott, im Gebet und in der Feier der Eucharistie gesucht. Die Wissenschaft ist gut und wir dürfen auch unsere menschlichen Fähigkeiten einbringen, damit sie uns gegen Krankheiten und Seuchen helfen kann. Jedoch dürfen wir nicht vergessen, dass auch die Wissenschaft begrenzte



Möglichkeiten hat und bestimmte moralische Grenzen nicht überschritten werden sollen. Letztendlich gehört unsere Zukunft und das letzte Wort nicht der Wissenschaft, nicht dieser Welt, sondern Gott allein. In diesem Sinne müssen wir zugeben, dass wir als Gesellschaft diese Zeit der Pandemie auch verdient haben, um uns zu ernüchtern und mehr auf Gott zu vertrauen als auf uns selbst. GOTT und sein Gesetz in die Mitte unserer Gesellschaft zu stellen und nicht das eigene „ICH“. Möge uns die Gottesmutter Maria mit ihrem Bräutigam, dem Heiligen Josef in dieser schwierigen Zeit begleiten. Dieses Jahr 2021 ist vom Papst Franziskus als ein Jahr des Heiligen Josefs ausgerufen. Damit sind auch viele Gnaden verbunden und das Gebet auf seine Fürsprache ist besonders wirksam. Nutzen wir also diese Zeit, damit uns der Heilige Josef beschütze und uns lehrt auf Gott zu hören und seinen Willen im Alltag umzusetzen.

An dieser Stelle möchte ich mich bei Ihnen, liebe Freunde von Mariabuchen, bedanken für Ihr Gebet und die materielle Unterstützung für Mariabuchen. Sie wissen, dass unser Wallfahrtsort nur von ihren Spenden erhalten werden kann. Vergelt s Gott für Ihre Spenden, die besonders wichtig sind in dieser Zeit, wo viel weniger Wallfahrer sich auf den Weg nach Mariabuchen machen wegen der Pandemie. Mit Gottes Hilfe und der finanziellen Unterstützung der Diözese Würzburg wurde letztes Jahr auch die Außenrenovierung der Kirche abgeschlossen.

Ihnen und Ihren Familien auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria und des Heiligen Josef erbitte ich den reichen Segen Gottes, die Gesundheit und ein Gnadenvolles Jahr 2021.

**Ihr Pater Andreas Iwanicki,**  
*Guardian*

## Steckbrief von Guardian Pater Andreas Iwanicki



**Mein Name ist Pater Andreas Iwanicki.**

Ich bin am 29. Mai 1978 in Tomaszów Mazowiecki in Polen geboren. In meiner Heimatstadt habe ich auch die Grundschule besucht. Das Gymnasium habe ich mit dem Abitur 1997 abgeschlossen und im September 1997 bin ich in den Orden der Franziskaner-Minoriten der Provinz Mariä Immaculata in Warschau eingetreten. Meine erste Ordensprofess legte ich 1998 ab. Das Philosophie- und Theologie Studium habe ich in Lodz 2004 mit der Diplomarbeit abgeschlossen. Am 31. Mai 2003 wurde ich Diakon und am 29. Mai 2004 habe ich die Priesterweihe empfangen. Nach der Priesterweihe bin ich nach Deutschland gekommen, um die Sprache zu lernen. 10 Jahre

lang habe ich in der Seelsorge in München, in Uelzen und in Ottbergen gedient. Die letzten Jahre habe ich unseren Verlag und die Druckerei in Niepokalanów in Polen geleitet. Ich freue mich auf gemeinsame Begegnungen in Mariabuchen und ich hoffe auf eine gute Zusammenarbeit zur Ehre Gottes.

Dazu erbitte ich auch Ihr Gebet.

*Ihr Pater Andreas Iwanicki, Guardian*

## „Gott hat gute, hoffnungsvolle Gedanken auch über DICH!“

**Grüß Gott,**

als ich vor ziemlich genau einem Jahr wieder nach Dingolfing kam, habe ich nicht vermutet, dass der Weg mich bald nach Mariabuchen führen wird, in eine Gegend, die mir nicht unbekannt war. 2003 wurde ich mit einem Mitbruder von Warschau nach Würzburg zum Studium geschickt, mit der Absicht unsere franziskanische Präsenz in Deutschland zu verstärken. In Würzburg hab ich zuerst Deutsch gelernt, dann Theologie studiert und inzwischen gab es immer wieder die Gelegenheit, die Umgebung zu erkunden. So habe ich schon damals Mariabuchen kennen gelernt. 2009 bin ich zum Priester geweiht worden und kam anschließend nach Höslwang (Oberbayern) wo ich als Kaplan in der Pfarrei wirkte. Nach drei Jahren wurde ich nach Dingolfing versetzt, dann nach Ottbergen, bei Hildesheim, dann nach Polen wo ich überall mit der Seelsorge zu tun hatte. Seit September 2020 lebe ich in Mariabuchen, wo es keine Pfarrgemeinde und damit verbunden Aufgaben gibt und manchmal es sehr ruhig ist. Ich sehe aber oft, dass es ein wichtiger Ort ist, wo die besondere Anwesenheit der Mutter Gottes mit der schönen Natur verbunden ist. Und hier darf ich da sein.



Ich bin froh und dankbar Gott gegenüber für diese Zeit hier an dem Wallfahrtsort Mariabuchen. Wie lange auch immer sie dauern mag, liegt in Gottes Hand.

In dieser beunruhigenden Zeit der Pandemie denke ich immer wieder an ein Wort aus dem Buch Jeremia, mit dem ich meine kurze Vorstellung enden lassen will: „Denn ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke - Spruch des HERRN - Gedanken des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben. Ihr werdet mich anrufen, ihr werdet kommen und zu mir beten und ich werde euch erhören. Ihr werdet mich suchen und ihr werdet mich finden, wenn ihr nach mir fragt von ganzem Herzen. Und ich lasse mich von euch finden“ (Jer. 29, 11-13). Gott hat gute, hoffnungsvolle Gedanken auch über DICH! In diesem Sinne ein gutes und gesegnetes Neues Jahr und vielleicht sehen wir uns ja mal in Mariabuchen!

**Pater Mariusz Bykowski, Wallfahrtsseelsorger**

## „Liebe Freunde und Wohltäter...“

ein ganz herzliches Vergelt's Gott für Euer Gebet und Eure Unterstützung, die wir in Mariabuchen im Jahr 2020 erfahren durften. Vieles war in diesem Jahr 2020 anders, als wir es geplant haben. Aufgrund der Corona - Pandemie konnten wir keine Wallfahrten nach Mariabuchen anbieten. Und es liegt in Gottes Händen, wie es im neuen Jahr 2021 weitergehen wird. Uns Seelsorgern von Mariabuchen ist es ein großes Herzensanliegen, dass der „Geist von Mariabuchen“, dieser außergewöhnliche Friede, die Bestärkung, die Hoffnung und Zuversicht auch Sie in schweren Zeiten erreicht. Denken wir in diesen Tagen aneinander und helfen wir auch unseren Mitmenschen diese herausfordernde Zeit durchstehen zu können.



Immer wieder betont Maria, die Gottesmutter, dass wir Menschen in einer Zeit der Gnade leben. Und wir alle merken, dass es eine besondere Zeit ist. Obwohl die meisten von uns in der Pandemie - Zeit ein „normales“ Leben zu führen versuchen, hat sich doch „etwas“ verändert. Das Corona - Virus ist allgegenwärtig und bringt mit sich eine gewisse Unsicherheit. Erinnern wir uns daran: Gott will uns sozusagen aus unserer „Eile“ herausführen. Er hat die Geschwindigkeit, mit der wir leben, gedrosselt und uns damit neu die Möglichkeit gegeben, ihm tiefer zu begegnen. Er will uns mehr Zeit für die wirklich wichtigen Dinge schenken. Versuchen wir, in dem, was uns umgibt, Gottes leise Stimme zu hören. Deshalb machen wir uns bewusst: Gott bietet sich uns jederzeit in seiner ganzen Fülle an; auch im neuen Jahr 2021. Gott schenke Euch allen Friede und Freude!

**Ihr Pater Marian Lukomski,**

*Klostervikar*



## Das Fürbittenbuch in der Wallfahrtskirche erzählt:

„Heilige Mutter Gottes, ich bitte für meine Lieben, dass sie im Glauben wachsen und aus dem Glauben leben. Erbitte ihnen den Geiste des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe und des Friedens“.

„Mutter Gottes wir danken Dir und Deinem Sohn für fünfzig Jahre glückliche Ehe. Wir danken, dass wir in schweren und auch in guten Zeiten uns immer auf dich verlassen konnten, dass wir nie allein waren. Wir bitten dich für unsere Kinder, dass auch sie einmal sagen können, wir waren nie allein“.

„O Maria hilf in allen Sorgen um unsere Kinder und die Familie, in allen Ängsten und Nöten. Schenke Gesundheit und hilf unseren Kindern ihr Leben zu meistern und lasse sie wieder an Gott glauben“.

„Lieber Gott, ich bitte dich für alle Verstorbenen unserer Familie und für alle, an die niemand mehr denkt. Vergib ihnen ihre Schuld und nimm sie auf in dein Reich. Ich bitte dich für alle, die ihrem Lebensende nahe sind, schenke ihnen einen gnädigen Tod und die Erfüllung ihres Lebens.“

Bitte lieber Gott, zeige uns allen den richtigen Weg.  
Mit deiner Hilfe werden wir es schaffen. Bleibe bei mir und begleite mich auf meinem Weg. Zeige meinen Kindern, dass du immer bei ihnen bist.  
Schenke ihnen Glauben.

## Maipredigten 2021

Motto des Jahres:

„Maria, begleite uns in dieser schwierigen Zeit!“

- |                                      |   |
|--------------------------------------|---|
| 01.05.2021                           | 11.00 Uhr Gottesdienst<br><b>Pater Andreas Murk</b> , OFM Conv., Schwarzenberg, Provinzial<br>14.30 Uhr Andacht mit Predigt, <b>Pfarrer Sven Johannsen</b> , Lohra Main<br>Maria, begleite uns in dieser schwierigen Zeit, wir kommen zu dir<br>mit unseren Sorgen und Ängsten. |
| 02.05.2021                           | 14.30 Uhr Andacht mit Predigt<br><b>Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran</b> , Würzburg<br>Maria, begleite uns in dieser schwierigen Zeit, lass uns in deiner<br>Kirche das Gesicht Jesu erkennen.  |
| 09.05.2021<br>Mittwoch               | 14.30 Uhr Andacht mit Predigt<br><b>Rektor Paul Weismantel</b> , Domkapitular, Würzburg<br>Maria, begleite uns in dieser schwierigen Zeit,<br>für alle Ehepaare und Familien in der Krise.  |
| 13.05.2021<br>Christi<br>Himmelfahrt | 7.30 Uhr, 9.30 Uhr, 11.00 Uhr Gottesdienst<br>14.30 Uhr Andacht mit Predigt<br><b>Diakon Remi Rausch</b> , Lohr-Wombach<br>Maria, begleite uns in dieser schwierigen Zeit, hilf uns dem<br>Auferstandenen im Alltag zu begegnen.  |
| 16.05.2021<br>Fatima-Sonntag         | 14.30 Uhr Andacht mit Predigt<br><b>Pater Paul Kusiak</b> , OFM Conv., Höslwang<br>Maria, begleite uns in dieser schwierigen Zeit, lehre uns zu vergeben<br>und barmherzig zu sein.   |
| 23.05.2021<br>Pfingstsonntag         | 7.30 Uhr, 9.30 Uhr, 11.00 Uhr Gottesdienst<br>14.30 Uhr Andacht mit Predigt<br><b>Pater Hieronim Jopek</b> , OFM Conv., Blieskastel   |
| 24.05.2021<br>Pfingstmontag          | 7.30 Uhr, 9.30 Uhr, 11.00 Uhr Gottesdienst<br>14.30 Uhr Andacht mit Predigt<br><b>Pater Hieronim Jopek</b> , OFM Conv., Blieskastel   |
| 30.05.2021                           | 14.30 Uhr Andacht mit Predigt<br><b>Rektor Josef Treutlein</b> , Würzburger Käppele<br>Maria, begleite uns in dieser schwierigen Zeit,<br>stärke alle Menschen die auf der Suche nach Gott sind.  |
| 31.05.2021                           | 19.00 Uhr Rosenkranz für eine gute Sterbestunde<br>19.30 Uhr Andacht mit Predigt<br><b>Rektor Josef Treutlein</b> , Würzburger Käppele,<br>Maria, begleite uns in dieser schwierigen Zeit.<br>Schenke Hoffnung in Krankheit und Trauer.   |

## Außenrenovierung der Wallfahrtskirche abgeschlossen

### Eine gute Nachricht aus Mariabuchen:

Die Außenrenovierung der Wallfahrtskirche konnte von Mai bis September 2020 realisiert werden. Damit nimmt eine schier unendliche Geschichte ein gutes Ende. Etliche Rückschläge in Sachen Finanzierung und Durchführung der Maßnahme konnten durch harte Verhandlungen mit der Finanzkammer der Diözese Würzburg überwunden werden. Einfache Gespräche und selbstverständliche Zusagen für finanzielle Zuschüsse gehören der Vergangenheit an, auch für eine so altherwürdige Wallfahrtskirche wie es in Mariabuchen eine ist. Umso mehr ist die Pflegestiftung Mariabuchen (Kirchenverwaltung) auf die Spenden der Mitglieder des Wallfahrtswerkes angewiesen. Dafür ein herzliches Vergelt's Gott!

**Anita Schrott**



Bankverbindungen  
Sparkasse Mainfranken Würzburg:  
DE70 7905 0000 0042 2828 30  
(BIC: BYLADEM1SWU)

Raiffeisenbank Main-Spessart eG:  
DE84 7906 9150 0001 5030 30  
(BIC: GENODEF1GEM)





## Renovierungsarbeiten im Kloster

Die letzte Renovierung der Wohn- bzw. Aufenthaltsräume, der Bäder und der Küche im Kloster Mariabuchen wurde 2002 durchgeführt bevor Pater Paul und seine Mitbrüder einzogen. Es ist also an der Zeit, wieder einmal die Maler zu bestellen, so dass sich die Patres im Kloster wohl fühlen. Bevor Pater Andreas und Pater Marius einzogen, ergab sich



eine gute Gelegenheit diese Zimmer bereits zu renovieren, auch das Zimmer von Pater Marian erhielt einen neuen

Anstrich und einen neuen Fußboden. Nun muss die Pflegestiftung Mariabuchen, die für die Instandhaltung zuständig ist, die restlichen Räume Schritt für Schritt in Angriff nehmen. Die Kirchenverwaltung bittet für diese Maßnahme um einen Zuschuss des Wallfahrtswerkes und möchte so den Wunsch der Patres, die Zimmer zu sanieren, erfüllen. *Dafür erbitten wir Ihre Spenden!*

Anita Schrott



## Wallfahrten nach Mariabuchen

### Zellinger Wallfahrt nach Mariabuchen

Wie so viele Veranstaltungen dieses Jahr, konnte auch unsere Wallfahrt nach Mariabuchen wegen der Corona-Pandemie nicht wie gewohnt stattfinden. Traditionell findet diese immer am ersten Wochenende im September statt, doch die zu dieser Zeit geltenden Hygiene-Vorschriften waren für uns nicht umsetzbar.



Doch die Wallfahrt einfach aus dem Kalender streichen und mit einem „ja das ist halt heuer so“ abtun, das wollten wir vom Wallfahrtsteam auch nicht. Denn für viele Zellinger gehört die Wallfahrt nach Mariabuchen am Ende des Sommers einfach zum Jahr dazu.

Manche Teilnehmer der Wallfahrt, die schon seit vielen, vielen Jahren mitlaufen, ließen uns auch im Vorfeld schon wissen „wir laufen auf jeden Fall nunner“.

So entschlossen wir uns, für alle, die sich allein, oder in kleinen Gruppen aufmachen wollten, entlang des Wallweges (von Zellingen nach Mariabuchen sind es ungefähr 24 km) einzelne Stationen, mit Texten, Bildern und Liedern, die zum Beten und

Nachdenken einladen, aufzustellen. Insgesamt haben wir zehn Stationen mit ganz verschiedenen Themen vorbereitet. An der ersten Station gab es die Möglichkeit sich in ein Buch einzutragen und manche haben von unterwegs ein Foto geschickt. Einige haben dieses Jahr die Möglichkeit genutzt und sind mal mit Hund gewallt, oder den Weg mit dem Fahrrad gefahren, wieder andere sind nur einen Teil der Strecke gelaufen.

In den letzten Jahren hatte unsere Wallfahrt zwischen 85 und 100 Teilnehmer. Auf dem Hinweg am Samstag immer einige mehr, auf dem Rückweg am Sonntag etwas weniger.

In diesem, in allen Bereichen sehr speziellen Jahr 2020 haben sich (laut unserem Buch an der ersten Station) 55 Personen auf ihre ganz persönliche Wallfahrt nach Mariabuchen gemacht.

**Sabine Bauer**  
Wallfahrt  
Zellingen



## Pilgern von Waldaschaff nach Mariabuchen am 15. August 2020



Eine kleine Gruppe von 15 Pilgern aus Waldaschaff machte sich am Fest Maria Himmelfahrt schon früh auf den Weg, die 28 km Pilgerweg zu Fuß nach Mariabuchen zurückzulegen. Sie wollten auch in Corona Zeiten nicht darauf verzichten, an das Pestgelübde ihrer Gemeinde zu erinnern. Sie nahmen am Festgottesdienst teil und begaben sich danach wieder auf den Rückweg. Die Pilgergruppe war sehr diszipliniert und achtete auf die geforderten Hygienevorschriften und Abstandsregeln. Es verdient ein besonderes Lob, dass man sich privat auf den Weg gemacht hat und stellvertretend für viele aus ihrer Gemeinde nach Mariabuchen zu pilgern.

**Gebhard Bauer**

## Wombacher Wallfahrt nach Mariabuchen am 3. Oktober 2020



Auch dieses Jahr fand am 3. Oktober die Franziskusprozession von Wombach nach Mariabuchen statt. Die Wallfahrer wurden dazu aufgefordert sich allein, in kleinen Gruppen oder in der Familie auf den Weg nach Mariabuchen zu begeben. Für unterwegs wurden Wallfahrtshefte mit Liedern und Gebeten in der Kirche ausgelegt. Kurz vor 9:00 Uhr trafen sich alle Wallfahrer auf dem Platz vor der Wallfahrtskirche, wo sie vom neuen Guardian Pater Andreas begrüßt wurden. Anschließend feierten sie gemeinsam mit Kaplan Frank Elsesser den Franziskusgottesdienst, begleitet von der Wombacher Blasmusik. Nach dem Gottesdienst machten sich die Wallfahrer wieder in kleinen Gruppen auf den Heimweg.

**Philipp Seith**

*Pfarrgemeinderatsvorsitzender St. Peter und Paul, Wombach*

## Polen Wallfahrt am letzten Sonntag im August

Seit den 1950er Jahren feiert die Polonia - polnische Emigranten aus Frankfurt, Fulda und Würzburg – jedes Jahr am letzten Sonntag im August das Fest Unserer Lieben Frau von Tschenschow in Mariabuchen. Der Initiator der ersten Pilgerreisen war der damalige Pfarrer der polnischen Mission in Frankfurt Pater Wawrzyniak. Er entdeckte diesen Wallfahrtsort zufällig, als er eines Tages mit einer Gruppe von Gläubigen von Gemünden nach Frankfurt zurückkehrte. Als sie in Lohr anhielten, bemerkte er ein Schild, das den Weg nach Mariabuchen wies. Sie besuchten den Ort für ein kurzes Gebet und dort entstand die Idee, Pilgerfahrten für die polnische Diaspora zu organisieren. Zu Beginn nahmen an der Wallfahrt die Polen teil, welche die Lager in Deutschland nach dem 2. Weltkrieg verließen, in der Hoffnung, nach Polen zurückzukehren, sowie diejenigen, die aus politischen Gründen nicht in das Heimatland zurückkehren konnten.

Die Tradition der Wallfahrten nach Mariabuchen hat bis heute Bestand. Die Organisation des Treffens hat seit vielen Jahren die Polnische

Katholische Mission in Würzburg übernommen, unter der Leitung des Pfarrers Jerzy Sobota. Jedes Mal wird ein Bischof oder ein Theologie Professor als Ehrengast eingeladen. In Mariabuchen waren z. B. der Erzbischof Józef Gawlina aus Rom, der Erzbischof Szczepan Wesoły aus Rom und der ehemalige Papstsekretär Erzbischof Mieczysław Mokrzycki aus Lemberg in der Ukraine.



Jede Wallfahrt hat ein neues Motto, das verschiedene Eigenschaften von Maria darstellt, z. B. Maria – Zeugin der Barmherzigkeit Gottes, Maria – Lehrerin der Freiheit, Maria – Mutter der schönen Liebe.

Der Ablauf der Wallfahrt ist seit Jahren der Gleiche: um 10:45 Uhr - gemeinsame Prozession vom oberen Parkplatz zur Kirche, um 11:00 Uhr - Hochamt in der Kirche, um 14:00 Uhr – Rosenkranzandacht und Eucharistische Anbetung, gleich danach ein Vortrag und Lobpreis.

Wir danken den Kapuzinern und Franziskanern für ihre langjährige Gastfreundschaft. Wir bedanken uns vor allem bei den polnischen Franziskanern – unseren Landsleuten – die uns jedes Mal in unserer Muttersprache begrüßen, was ein Wohlgefühl hervorruft. Sie helfen auch gerne als Beichtväter bei der Beichte, die natürlich in unserer Muttersprache, d. h. polnisch stattfindet.

Seit ein paar Jahren besteht während der Wallfahrt die Möglichkeit, sich als Ritter der Unbefleckten (Militia Immaculata) weihen zu lassen. Die Menschen, die sich dafür ent-

schieden haben, verpflichten sich, ab diesem Zeitpunkt als Werkzeug Mariens den Geist der Gottesmutter auszustrahlen und alle möglichen Mittel für die Bekehrung der Sünder anzuwenden. Sie tragen eine wunderbare Medaille und beten jeden Tag: „O Maria, ohne Sünde empfangen, bitte für uns, die wir bei Dir unsere Zuflucht nehmen, und für alle, die ihre Zuflucht nicht bei Dir nehmen, besonders für die Gegner der Kirche und für alle Dir Anempfohlenen“.

Zur Wallfahrt am letzten Sonntag im August ist jeder eingeladen, unabhängig von der Sprache oder Nationalität. Es gibt einige deutsche Gläubige, die zwar unsere polnische Sprache nicht verstehen, aber trotzdem jedes Jahr gerne zu unserer Wallfahrt nach Mariabuchen kommen. Sie sagen: „Es ist schön und feierlich, es herrscht an diesem Tag in der Kirche eine besondere Stimmung“.

Vor Jahren habe ich ein Gedicht und eine passende Melodie über Unsere Liebe Frau von Mariabuchen geschrieben. Seit dieser Zeit singen wir gemeinsam dieses Lied:

Muttergottes von Tschenstochau  
Du, die du mit uns auf dieser Erde lebst,  
Heute rühmen wir Dich, Unsere Liebe Frau  
An deinem Wallfahrtsort Mariabuchen.  
Seit vielen Jahren kommen wir zusammen  
Vor dein heiliges Bild  
Bittend, damit jeder von uns immer  
Ein Vorbote der Liebe Gottes sei.  
Dein Blick wärmt das Herz,  
Er gießt es in Glück, Frieden, Freude,  
Er erinnert uns auch daran, dass wir in unserem Leben  
für unsere Sünden Genüge tun sollen.

Heute bist Du bei uns, unsere Mutter  
Zusammen mit Jesus Christus  
Dieses Bild lasse alle Tage  
in die Tiefen meiner Seele sinken.

Auf Wiedersehen in Mariabuchen!

**Jerzy Sobota**  
*Würzburg*

## Streiflichter von Mariabuchen

### Der Pilgerstammtisch - ein Opfer von COVID-19

Wie kam ich eigentlich auf die Idee, einen Pilgerstammtisch zu gründen? Am 12. August 2019 startete ich in Irun an der Grenze zu Frankreich meinen Jakobsweg. Ich habe mich bewusst für den Camino del Norte, den Küstenweg, entschieden. Er gilt als einer der schönsten Wege und hat zum Teil auch bergige Abschnitte. Das war eine Herausforderung, die ich unbedingt meistern wollte. Am 5. September kam ich schließlich in Santiago an - eine Woche früher als geplant. Die übrigen Tage lief ich ein Stück weiter durch Finistere bis zum Marienwallfahrtsort Muxia. Um auch anderen Pilgern, Wanderern und Interessierten die Möglichkeit zum Austausch zu geben, habe ich einen Pilgerstammtisch ins Leben gerufen. Das erste Treffen fand am Sonntag, den 1. März 2020, um 17 Uhr im Kloster Mariabuchen statt. Dazu kamen mehr als 60 Menschen aus dem ganzen Landkreis. Pfarrer Josef Treutlein hielt einen Vortrag über den Fränkischen Marienweg, den er im Jahr 2002 ins Leben gerufen hat.



Ich hatte geplant, dass jeden ersten Sonntag eines ungeraden Monats ein Pilgerstammtischtreffen stattfinden sollte und wir jeden Sonntag des geraden Monats einen Abschnitt des Marienweges gemeinsam wandern werden. Aufgrund der Corona-Pandemie waren die geplanten Zusammenkünfte des Pilgerstammtisches im Frühjahr jedoch nicht mehr möglich. Im Sommer kam dann überraschend die Entscheidung des Ordensoberen aus Warschau nach dem Ordenskapitel, dass ich ins Kloster Niepokalanow zur Leitung einer kleinen Uni-Filiale versetzt werde. Somit wünsche ich für Mariabuchen, dass die neuen Patres nach Ende der Pandemie den Pilgerstammtisch fortsetzen können.  
**Pater Joseph Aszyk, Polen**

### „Maria wir kommen zu dir“ Wallfahrtsjahr-Eröffnung in Mariabuchen am 31.3.2020

Es sollte ein feierlicher Gottesdienst sein, mit der Eröffnung des Wallfahrtsjahres 2020 und mit Hinführung auf das 625jährige Bestehen des Wallfahrtsortes Mariabuchen. Doch die besondere Situation durch die Corona Krise mit der Gefahr der Ansteckung machte es nötig, den Sonntagsgottesdienst mit verschlossenen Türen ohne die Gläubigen zu feiern. Pater Adam, Pater Marian, Pater Joseph und Diakon Remi Rausch feierten stellvertretend die heilige Messe für alle Wallfahrer und Besucher von Mariabuchen. Pater Adam nahm im Fürbittgebet alle auf, besonders die, die von der Pandemie betroffen sind, alle die mit Geduld und Hoffnung Krankheiten ertragen, die Verstorbenen und Trauernden und stellte sie auf die Fürsprache Mariens unter den Schutz und Segen Gottes.



Es ist ungewiss, wie lange die sozialen und kirchlichen Einschränkungen noch andauern. Ungewiss ist auch, wie viele von den 43 traditionellen Wallfahrten und Treffen abgehalten werden können. Die Wallfahrtskirche ist weiterhin immer geöffnet. Das Jahresthema von 2020: "Maria wir kommen zu dir", lädt zu einem persönlichen stillen Gebet in dieser schwierigen Zeit ein.

**Adolf Reichert**

### **Schaukasten erneuert am 18. April**

Am Samstag, 18. April fanden sich einige freiwillige Helfer, um den neuen Schaukasten am Kerzenstand zu montieren. Guardian Pater Adam Salomon war darüber sehr erfreut. Der alte Schaukasten war marode geworden und auch zu klein. Jetzt können endlich die vielen Informationen für die Besucher des Wallfahrtsortes veröffentlicht werden. Im Schaukasten finden sich die Gottesdienstordnung, aktuelle Informationen, Thema des Monats, Anregungen und Gebete. Über den QR-Code im Schaukasten lassen sich weitere Informationen zu Mariabuchen abrufen.



**Helmut Schrott**

*Schriftführer*

### **Festgottesdienst am Fest Maria Himmelfahrt am 15.8.2020**

Pater Adam predigte über die Dankbarkeit für unser bisheriges Leben. Dankbarkeit für unseren Glauben. In Zeiten der Pandemie erinnert uns das Fest Maria Himmelfahrt an die Endlichkeit unseres Lebens. Erinnert uns, dass Jesus und Maria auf uns im Himmel warten. Maria sei uns aber auch heute Wegbegleiterin in unserem Alltag. Pater Adam erinnerte auch an 625 Jahre Wallfahrt nach Mariabuchen. Dieses kleine Jubiläum weist uns darauf hin, dass wir mit unseren Sorgen und Nöten immer zur Muttergottes kommen sollen.



**Gebhard Bauer**

### **Reise nach Polen während der Pandemie**

Lange vor dem Ausbruch der Pandemie organisierte Pater Joseph für April 2020 eine Reise nach Polen, in den nördlichen Teil des Nachbarlandes. Das Angebot stieß auf großes Interesse, die Zahl der Anmeldungen überschritt schon bald mehr als 60 Personen. Als die erwarteten Reisetage näher kamen, wurden die Grenzen zwischen beiden Ländern geschlossen. Deshalb musste die Polenreise auf Ende September verschoben werden. In der Zwischenzeit wurde Pater Joseph nach Polen ins Kloster Niepokalanow versetzt, durfte die Reise allerdings trotzdem leiten und sie geistlich begleiten. Aufgrund der weiterhin bestehenden Pandemie ging jedoch die Zahl der Teilnehmer auf ein Drittel zurück.

Am 21. September starteten wir mit zwanzig Teilnehmern in Richtung Stettin, wo nach einer anstren-



genden Reise ein Luxushotel auf die Teilnehmer wartete. Es war eine angenehme Überraschung, am nächsten Tag die Stadt Köslin zu besichtigen. Jedoch war das eigentliche Highlight die Hansestadt Danzig. Trotz, dass es Herbst war, ermutigten die sommerlichen Temperaturen zu abendlichen Spaziergängen in der beleuchteten Danziger Altstadt. Ein weiteres Ziel war die Marienburg mit der größten mittelalterlichen Burg Europas, und dem Wallfahrtsort Dietrichswalde (dem Ort der einzigen - von der Kirche - anerkannten Erscheinungen der Muttergottes in Polen). Enge und schlecht erhaltene Straßen führten zum Familienhaus von Pater Joseph, wo dessen Bruder mit seiner Familie die Gäste herzlich begrüßten. Eine weitere Touristenattraktion war die historische Stadt Thorn mit ihrer historischen Altstadt, die vor allem mit Nikolaus Kopernikus und seinen astronomischen Entdeckungen verbunden ist. Die letzte Station in Polen war Posen. Danach traten wir die Rückreise nach Unterfranken an.  
**Pater Joseph Aszyk, Niepokalanow Polen**

### Tiersegnung am 3. Oktober

Am Samstag, 03. Oktober fand wieder die Tiersegnung auf der Klosterwiese an der Wallfahrtskirche Mariabuchen statt. Bereits zum 13. Mal, traditionell zum Fest des Heiligen Franziskus, wurden die Tiere von Guardian Pater Andreas Iwanicki gesegnet.

Durch sein asketisches Leben und seine Verbundenheit zur Natur wurde Franz von Assisi zum Patron der Tiere. Er sprach mit den Tieren und war einer der ersten Tierschützer in der Geschichte. Bereits zwei Jahre nach seinem Tod am 16. Juli 1228 wurde Franziskus von Papst Gregor IX. heiliggesprochen.

**Helmut Schrott**



### Wallfahrtsjahrende 2020 Andacht am 14. Oktober 2020

Es gibt Orte, die ziehen Menschen an, die strahlen etwas Besonderes aus, sie schenken Kraft. An diesen Orten berühren sich Himmel und Erde und Gottes Liebe bündelt sich wie in einem Brennglas. Es macht diese Orte hell. Die Menschen spüren dort seine Gegenwart, ihr Gebet steigt empor und findet sich wieder im Spiegel seiner Liebe. Diese Orte beginnen zu leuchten. Sie berühren die Herzen der Menschen und Segen strömt von dort hinaus in die Welt. So ein Gnadenort ist Mariabuchen.



Hier in unserer Kirche, durften viele Menschen im vergangenen Wallfahrtsjahr vor dem Gnadenbild diese Erfahrung machen, sich Kraft und Hilfe holen. Auch in diesem außergewöhnlichen Jahr kamen die Menschen, nicht wie gewohnt in Prozessionen, sondern in kleinen Gruppen, mit ihren Familien oder auch allein an unseren Wallfahrtsort, beteten, zündeten Kerzen an, holten sich Trost und Hilfe bei „Maria in der Buche“. Die Kerzen am Gnadenaltar erlöschten nie, gaben Zeugnis von vielen Bittstellern.

Wie gewohnt, beteten wir zum Ende des Wallfahrtsjahres, am 14. Oktober, den Lichterrosenkranz. Wir beteten ihn für alle Menschen, die nach Mariabuchen kamen und kommen.

Wir nahmen die Fürbitten unserer Wallfahrer vom vergangenen Jahr auf und beteten stellvertretend für sie zu Gott unserem Vater und der Mutter Maria. Sinnbildlich zündeten wir zu jeder Fürbitte eine Kerze an. Wir stellten bei jedem „Vaterunser“ eine weiße, bei jedem „Gegrüßet seist du Maria“ eine rote Rose in eine Vase. So entstand am Ende ein Rosenkranz, - „ein Lichterrosenkranz.“ Mit vielen anderen Bitten unserer Wallfahrer beendeten wir das außergewöhnliche Wallfahrtsjahr 2020 .

**Klothilde Reichert**

## Abschied von Mariabuchen

**Die Gottesmutter ist immer an diesem Ort besonders anwesend!**

**Gedanken zum Abschied**

Die letzten Monate meines Aufenthaltes in Mariabuchen waren anders als sonst. Das Corona-Virus veränderte das Leben in der Welt und auch Mariabuchen als Wallfahrtsort schien anders zu sein. Keine öffentlichen Gottesdienste, zwei Monate lang, ist an einem Wallfahrtsort einmalig. Die Wallfahrten wurden zwar abgesagt, aber immer wieder kamen Menschen zur Schmerzhafte Mutter. Ich hatte den Eindruck, dass es nicht weniger waren als in „normaler“ Zeit. Immer brannten viele Lichter an dem Kerzenstand vor dem Gnadenbildaltar. In dieser Zeit gelang uns, die Außenrenovierung unserer Wallfahrtskirche durchzuführen. Zumindestens dieses Geschenk konnten wir der Mutter Gottes zum 625-jährigen Jubiläum Mariabuchen machen. Sie ist immer an diesem Ort besonders anwesend, was ich in den vier Jahren meines Dienstes immer wieder erfahren durfte. Dann kam das Provinzkapitel 2020 und ich musste an den neuen Einsatzort in Niederbayern ziehen. Ich danke Allen, die in den vergangenen vier Jahren mich und Mariabuchen auf verschiedene Weise unterstützt haben. Die Fürsprache der Mutter Gottes möge das geschehene Gute vermehren und das Nicht-Gute in das Gute verwandeln zur Ehre Gottes und zu unserem Heil.

Bleiben Sie unter dem Schutz der himmlischen Mutter!

**P. Adam Salomon,**

*Kloster hl. Franziskus Dingolfing*



**In der Schule Mariens – Abschied von Pater Joseph**

Wenn ich meine acht Jahre als Franziskaner-Minorit Pater in Mariabuchen in einem Satz definieren müsste, hätte ich sie „eine Schule Mariens“ genannt. Diese Schule bestand im Wesentlichen aus drei Elementen: Wissenschaft, Seelsorge und Wohlbefinden.

Während dieser acht Jahre habe ich meine wissenschaftliche Tätigkeit ganz Maria gewidmet. Wenige Wochen bevor ich im Oktober 2012 nach Mariabuchen kam, nahm ich Kontakt mit dem pensionierten neutestamentlichen Theologen Professor Franz Mussner aus Regensburg auf. Ich übersetzte sofort sein Buch über die Muttergottes im Neuen Testament ins Polnische, das in Krakau veröffentlicht wurde. Auf der Grundlage dieser Publikation schrieb ich erfolgreich meine Doktorarbeit bei einem der prominentesten polnischen Bibelwissenschaftler Professor Waldemar Chrostowski. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit dem Internationalen Mariologischen Arbeitskreis Kevelaer habe ich eine Dissertation von Pfarrer Egbert Schlootkötter über Marias Mittlerschaft ins Polnische übersetzt. Danach übersetzte ich die Habilitationsarbeit des

Gründers des „Kolbianum-Instituts“ über Maria vom Polnischen ins Deutsche. Das Kolbianum-Institut ist eine kleine Uni-Filiale für Mariologie, die zum Kloster Niepokalanow gehört. An diesem Institut halte ich heute Vorlesungen und begleite eine Führungsposition. Mariabuchen ist für mich zu einer großen Schule der Mariologie geworden.

Der zweite Teil dieser Schule war die Seelsorgearbeit im Wallfahrtsort Mariabuchen. Diese Tätigkeit durfte ich zuerst klein anfangen, wie Gottesdienste halten, Beichte abnehmen, Pilgerwallfahrten begrüßen oder die Pforte bedienen. Erst nach vier Jahren konnte mein Organisationstalent zur Entfaltung kommen. Mit einem Märchenabend für die Kinder habe ich angefangen, danach folgten jedes Jahr eine Fahrt zu einem anderen Weihnachtsmarkt in Bayern oder Thüringen. Später kamen ausländische Pilgerreisen nach Santiago de Compostela in Spanien und nach Dietrichswalde in Polen dazu. Die Krönung dieser Tätigkeiten sollte der von mir ins Leben gerufene Pilgerstammtisch sein. Leider konnte hierbei, aufgrund der Corona-Pandemie, nur das Gründungstreffen stattfinden. Der dritte Teil der Schule Mariens war das persönliche Wohlbefinden. Obwohl es ein persönlicher Teil ist, erlangte er die meiste Publizität. Es begann zunächst mit meinem nächtlichen Laufen im Wald, dann längere Strecken mit dem Klosterhund durch die umliegenden Dörfer. Wie viele unvergesslichen und spontanen Gespräche wurden mir durch das Joggen ermöglicht? Winterliche Bäder im Buchenbach machten meinen Körper widerstandsfähiger und meinen Geist klarer und offener. Wie wäre das Umsägen des Maibaumes ohne den Schutzmantel der Gottesmutter von Mariabuchen ausgegangen?

Am Hochfest Mariä Himmelfahrt, dem 15. August 2020, habe ich die Schule Mariens für mich in Mariabuchen abgeschlossen, und ich bin ihr sehr dankbar für die Noten auf diesem Zeugnis.

**Pater Joseph Aszyk**

### **Ehrenamtliche Helfer sorgen für Sauberkeit in der Wallfahrtskirche**

Dankbar ist Pater Andreas für die vielen ehrenamtlichen Helfer in und um die Wallfahrtskirche in Mariabuchen. Viele fleißige Helferinnen und Helfer reinigen im Turnus von sechs Wochen die Wallfahrtskirche.

Das Bild zeigt von lnr. Helga Altheimer, Hildegunde Ullrich, Beate Fillinger, Maria Amend, Hermine Gopp und Wolfgang Fillinger. Maria Amend ist bereits seit 30 Jahren dabei.

**Gebhard Bauer**



## Mut mach Gedanken in schwerer Zeit:

### Maria, du bist unsere Mutter, du bist die Mutter aller Christen:

Heilige Maria, Mutter unseres Herrn Jesus Christus!

Du bist die Auserwählte Gottes. Dich verehrt die Kirche als die Königin des Himmels und der Erde. Durch die gütige Fürbitte bei deinem Göttlichen Sohn schenkst du den Kranken Gesundheit, den Betrübten Trost, den Verlassenen Hilfe und den Sündern Vergebung. Wir bitten dich, sei auch uns eine Fürsprecherin, damit wir alles Leid, alle Schmerzen, Nöte und Widerwärtigkeiten gottgefällig ertragen. Maria nimm in dein Herz auch unsere Anliegen auf! Sei uns Trösterin in unseren Sorgen und Nöten. Wir vertrauen auf deine gütige Fürsprache bei deinem Sohn, unserem Bruder und Herrn, denn du bist auch unsere Mutter.

**Klothilde Reichert**

### Kraft des Betens

Bittet, und es wird euch gegeben werden. Suchet, und ihr werdet finden. Klopfet an, und es wird euch aufgetan werden. „Denn jeder, der bittet, empfängt, und wer sucht, findet, und wer anklopft, dem wird aufgetan werden.

Oder wer von euch wird, wenn ihn sein Sohn um Brot bittet, ihm einen Stein geben? „Oder wenn er ihn um einen Fisch bittet, wird er ihm eine Schlange geben? „Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten.

Aus dem Evangelium nach Matthäus, 7,7-11

Gott hat immer ein offenes Ohr für uns. Wenn wir unser Leben in der Hand Gottes wissen, können wir zuversichtlich sein, dass Gott hilft.

**Helmut Schrott**

### Jesus spricht zu seinen Jüngern: „...sondern freut euch, weil eure Namen, in den Himmeln eingeschrieben sind.“

Aus dem Evangelium nach Lukas 10. 20 b

Diese Zuspruch Jesus an seine Jünger, gilt auch für uns. Und wie viel Zuversicht kann er uns geben in dieser Zeit. Jesus kennt uns mit Namen, noch viel mehr unser Name ist in den Himmel geschrieben. Das heißt, Gott weiß um uns. Er wird für uns sorgen und auf uns achtgeben. Suchen wir deshalb gerade in Zeiten von Corona Jesus in unseren Alltag. Und sprechen wir ihn an!

**Gebhard Bauer**

Tun, als ob es nichts als satte Wiesen gäbe. Zaubertrank im Becher, eine Weile stehen bleiben und bis in die Zehen spüren, wie die Erde trägt.

Den Himmel ahnen über mir, die Ewigkeit, die kleine Welt wie ein Wassertropfen mittendrin.

Und danken einfach so, für viele Dinge, für die Menschen und um mich. Die Segel hissen, Wind und Nacht begrüßen ohne Zaudern, ohne Zagen wissen.

Es wird gut, denn nicht nur meine Kraft allein ist das, was zählt.

**Vreni März**

## Messstipendien 10,00 Euro

In der katholischen Kirche können Sie eine heilige Messe für ein besonderes Anliegen feiern lassen. Viele stiften ein solches Messstipendium für Lebende und Verstorbene, für kranke Angehörige oder für Menschen in schwierigen Situationen. Es kann auch eine Heilige Messe bestellt werden als „Geschenk“ zum Namenstag, Geburtstag oder zu Jubiläen. Sie können die Feier der hl Messe in Mariabuchen bestellen, wenn Sie an der Klosterpforte klingeln, per Telefon oder per Brief.

**Das Messstipendium in Mariabuchen beträgt 10,00 € und kommt der Erhaltung des Wallfahrtsortes zu Gute.** Ein Teil davon geht auch in die Mission.

Für jedes Messstipendium, sowie für jede Spende, sind wir Ihnen sehr dankbar. Vergelt s Gott!

P. Andreas Iwanicki  
Kloster Mariabuchen  
97816 Lohr a. Main  
Tel.: ( 0 93 52 ) 2714

## Allgemeine Gottesdienstordnung

### Sonn- und Feiertage

|                    |                                   |
|--------------------|-----------------------------------|
| Beichtgelegenheit: | 7.00 Uhr, 9.00 Uhr und 10.30 Uhr  |
| Hl. Messe:         | 7.30 Uhr, 9.30 Uhr und 11.00 Uhr  |
| Andacht:           | 14.30 Uhr (nur in der Sommerzeit) |

|                                  |   |
|----------------------------------|---|
| <b>Montag</b> 19.00 Uhr          | Anbetung und Gebet in den Anliegen der Wallfahrer, Nachtgebet (in den Wintermonaten um 18.00 Uhr) |
| <b>Dienstag einschl. Samstag</b> | 8.00 Uhr Hl. Messe mit Morgenlob  |
| <b>Mittwoch</b>                  | alle 14 Tage Bibelkreis im Kloster, 19.30 Uhr   |
| <b>Samstag</b>                   | 15.00 Uhr - 16.00 Uhr Beichtgelegenheit und nach Vereinbarung                                     |

## Bibelkreis jeden 2. Mittwoch 19.30 Uhr im Kloster Mariabuchen

Alle zwei Wochen treffen sich im Kloster Mariabuchen Menschen zum Gespräch über Texte aus der Heiligen Schrift. Einer der Minoritenpatres ist als geistlicher Begleiter im Gesprächskreis dabei. Der gegenseitige Erfahrungsaustausch über das Gehörte stärkt den Glauben, lässt Glauben erlebbar werden. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.



## Wallfahrtskalender 2021

### April

Gründonnerstag, 01.04.2021

09.30 Uhr - 11.00 Uhr  
19.00 Uhr

Hl. Beichte in Mariabuchen  
Abendmahlfeier

Karfreitag, 02.04.2021

08.30 Uhr - 10.00 Uhr  
und ab 16.30 Uhr  
15.00 Uhr

Hl. Beichte in Mariabuchen  
Hl. Beichte in Mariabuchen  
Karfreitagsliturgie

Karsamstag, 03.04.2021

15.00 Uhr - 16.00 Uhr  
21.00 Uhr

Hl. Beichte in Mariabuchen  
Osternachtsfeier

**So. 11.04.21**

**11.00 Uhr**

**Feierliche Eröffnung des Wallfahrtsjahres**

Sa. 24.04.21

17.15 Uhr

Wallfahrt Goldbach

### Mai

**Sa. 01.05.21**

**11.00 Uhr**  
14.30 Uhr

**Feierliche Eröffnung des Marienmonats**  
Maiandacht mit Predigt

So. 02.05.21

9.30 Uhr  
11.00 Uhr  
11.00 Uhr

Wallfahrt Birkenfeld  
Wallfahrt Gambach, Laudenschach  
Wallfahrt Pfaffenhausen

Fr. 07.05.21

19.00 Uhr

Wallfahrt Halsbach

Sa. 08.05.21

12.00 Uhr  
16.30 Uhr  
18.00 Uhr  
18.00 Uhr

Wallfahrt PG Hochspessart  
Wallfahrt Ringheim  
Wallfahrt Biebergemünd-Kassel  
Wallfahrt Rodenbach

So. 09.05.21

9.30 Uhr  
9.30 Uhr

Wallfahrt Ringheim  
Wallfahrt Duttonbrunn und Steinfeld

Mo. 10.05.21

19.00 Uhr

Bittgottesdienst Sendelbach

Pfingstsonntag, 23.05.2021

14.30 Uhr

Andacht mit Ansprache

Pfingstmontag, 24.05.2021

7.30 Uhr  
9.30 Uhr  
14.30 Uhr

Wallfahrt Urspringen  
Wallfahrt Roden  
Andacht mit Ansprache  
anschl. Prozession durch das Buchental

|           |              |  |  |
|-----------|--------------|--|--|
|           | Sa. 29.05.21 | 12.00 Uhr<br>15.00 Uhr<br>16.30 Uhr<br>19.00 Uhr | Begrüßungsandacht Wallfahrt Fulda<br>Beichtgelegenheit<br>Wallfahrtsmesse mit Predigt<br>Andacht mit anschl. Lichterprozession<br>der Wallfahrer aus Fulda |
|           | So. 30.05.21 | 9.30 Uhr   | Wallfahrt Fulda  |
|           | Mo. 31.05.21 | 19.00 Uhr<br>19.30 Uhr                           | Rosenkranz für alle verstorbenen Wallfahrer<br>Feierlicher Abschluss der Maiandachten  |
| Juni      | So. 06.06.21 | 14.00 Uhr  | Medjugorie-Treffen<br>Lobpreis-Beichte-Rosenkranz-Hl. Messe  |
|           | So. 13.06.21 | 9.30 Uhr   | Wallfahrt Marktheidenfeld  |
|           | So. 27.06.21 | 9.30 Uhr   | Wallfahrt Stetten  |
| Juli      | Sa. 03.07.21 | 18.00 Uhr  | Wallfahrt Aschaffenburg  |
|           | So. 04.07.21 | 9.30 Uhr   | Wallfahrt Aschaffenburg  |
|           | So. 11.07.21 | 9.30 Uhr<br>9.30 Uhr                             | Wallfahrt Rechtenbach<br>Wallfahrt Langenprozelten   |
|           | Sa. 17.07.21 | 17.00 Uhr  | Andacht Wallfahrt Rundelshausen  |
|           | So. 18.07.21 | 9.30 Uhr   | Fahrradwallfahrt Rundelshausen   |
|           | So. 25.07.21 | 9.30 Uhr   | Wallfahrt Neuendorf  |
| August    | Do. 05.08.21 | 10.00 Uhr<br>13.30 Uhr                           | Wallfahrt Lengfurt<br>Andacht der Wallfahrer aus Lengfurt  |
|           | Sa. 14.08.21 | 15.15 Uhr<br>16.30 Uhr<br>18.15 Uhr              | Pilgeramt Wallfahrt Waldaschaff<br>Beichtgelegenheit<br>Feierliche Abendandacht der Wallfahrer   |
|           | So. 15.08.21 | 9.30 Uhr<br>13.00 Uhr<br>15.15 Uhr               | Wallfahrt Waldaschaff<br>Wallfahrt Weibersbrunn<br>Wallfahrt Freigericht-Horbach   |
|           | So. 29.08.21 | 11.00 Uhr<br>14.00 Uhr                           | Wallfahrt der polnischen Mission<br>(Amt in polnischer Sprache)<br>Rosenkranz (in polnischer Sprache)  |
| September | Sa. 04.09.21 | 16.30 Uhr<br>19.00 Uhr                           | Ankunft Wallfahrt Zellingen<br>Andacht mit Lichterprozession   |
|           | So. 05.09.21 | 9.30 Uhr   | Wallfahrt Zellingen, Wallfahrt Wiesenfeld  |

|                  |                        |   |
|------------------|------------------------|---|
| Sa. 11.09.21     | 11.00 Uhr<br>17.00 Uhr | Wallfahrt Hofstetten<br>Wallfahrt Leinach   |
| Sa. 18.09.21     | 16.30 Uhr              | Wallfahrt Hösbach   |
| So. 19.09.21     | 9.30 Uhr               | Wallfahrt Rohrbach und Karlburg   |
| Sa. 25.09.21     | 16.00 Uhr              | Wallfahrt der polnischen Mission  |
| So. 26.09.21     | 14.30 Uhr              | Wallfahrt Steinfeld   |
| <b>Oktober</b>   |                        |   |
| Montag – Samstag | 18.30 Uhr              | Rosenkranz  |
| Sonntag          | 14.30 Uhr              | Rosenkranz  |
| Sa. 02.10.21     | 16.00 Uhr              | Wallfahrt PG Kirche auf dem Weg-Karlstein   |
| So. 03.10.21     | 18.30 Uhr              | Transitus – Andacht   |
| Mo. 04.10.21     | 8.00 Uhr               | Hl. Messe zu Ehren des Hl. Franziskus   |
| Sa. 09.10.21     | 9.00 Uhr<br>14.00 Uhr  | Wallfahrt Wombach<br>Tiersegnung im Klostergarten   |
| So. 10.10.21     | 9.30 Uhr<br>17.00 Uhr  | Wallfahrt Laufach<br>Abschluss der Wallfahrtssaison mit Lich-<br>terrosenkrantz und Lichterprozession |
| <b>Dezember</b>  |                        |   |
| Fr. 24.12.21     | 22.30 Uhr              | Christmette   |
| Fr. 31.12.21     | 17.30 Uhr              | Amt mit Jahresschlussandacht  |



## Ich will Fördermitglied des Wallfahrtswerkes werden!

Ich möchte die Aufgaben des Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V. unterstützen. Ich bin bereit, als Mitglied des Wallfahrtswerkes Mariabuchen e.V. und der Freunde von Mariabuchen durch einen freiwilligen Jahresbeitrag oder eine freiwillige angemessene Spende an der Erhaltung des Wallfahrtsortes mitzuhelfen.

Ich erhalte jährlich einen Rundbrief und eine Zahlkarte, um damit selbst meine angemessene Spende als Mitgliedsbeitrag an das Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V. zu überweisen.

Diese Erklärung kann ich jederzeit schriftlich widerrufen.

Anrede:

---

Name:

Vorname:

---

Adresse:

---

(Straße und HS-Nr., PLZ, Wohnort)

---

Email:

---

Telefon-Nr.:

---

Schreiben Sie dies auf eine Postkarte und schicken Sie es an das Kloster in Mariabuchen. Die Adresse finden Sie auf der Innenseite des Rundbriefes.

*Wir bitten um Ihre Unterstützung*  
für das Wallfahrtswerk Mariabuchen  
[www.mariabuchen.de](http://www.mariabuchen.de)

## Liebe Mitglieder des Wallfahrtswerkes, liebe Freunde von Mariabuchen,

wie immer an dieser Stelle, möchte ich mich zuerst recht herzlich für die Beiträge und Spenden bedanken, die Sie im vergangenen Jahr an das Wallfahrtswerk überwiesen haben. Veranstaltungen fanden Corona bedingt zwar keine statt, trotzdem war unsere finanzielle Unterstützung auch 2020 nötig.

Die größten Ausgaben entfielen auf folgende Maßnahmen:

- Außenrenovierung der Kirche
- Renovierung der Zimmer der Patres
- Neuer Schaukasten und Hinweistafeln am Kerzenstand
- Strahler im Altarraum
- Anschaffung von Laudesbüchlein und neuen Fahnen vor der Kirche
- Zuschuss für Arbeiten in der Waldrast vor der Neuverpachtung
- Druck und Verteilung des jährlichen Rundbriefes

Insgesamt wurden die verschiedenen Maßnahmen mit 84.000 Euro bezuschusst. 62.000 Euro entfielen alleine auf die Außenrenovierung.

Das ist eine stattliche Summe!

Sie sehen, in Mariabuchen gibt es keinen Stillstand. Die Innenrenovierung der Kirche steht an, das wünschen sich viele Besucher von Mariabuchen und natürlich auch die Kirchenverwaltung und die Verantwortlichen des Wallfahrtswerkes schon lange. Um jedoch diese große Aufgabe angehen zu können, bedarf es einer großen finanziellen Anstrengung. Nur wir alle zusammen können das schaffen!

Deshalb unsere Bitte: Unterstützen Sie das Wallfahrtswerk und somit unseren schönen Wallfahrtsort Mariabuchen auch weiterhin.

**Wallfahrtswerk Mariabuchen e.V.**

Mit freundlichen Grüßen

**Anita Schrott**  
*Schatzmeister*



### Bankverbindungen:

Sparkasse Mainfranken Würzburg:  
DE70 7905 0000 0042 2828 30  
(BIC: BYLADEM1SWU)

Raiffeisenbank Main-Spessart eG:  
DE84 7906 9150 0001 5030 30  
(BIC: GENODEF1GEM)

